

Haldenstein

Autor(en): **Castelmur, Ant. v.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **51 (1937)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-744910>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Haldenstein.

Von ANT. v. CASTELMUR.

Ritterbürtiges Ministerialen-Geschlecht des Bistums Chur und der Freiherren von Vaz. Die Doppelministerialität geht aus Urk. 1295 Dez. 21 hervor, worin Bischof Bertold v. Chur und die Freiherren v. Vaz sich über die Teilung ihrer „edlen lüte“ einigen. Unter anderm handelt es sich um die Kinder Heinrichs I. und Rudolf I. v. Haldenstein [C. D. II 68]. Die Haldenstein benannten sich nach der gleichnamigen Burg, die auch dem Dorfe unterhalb Chur den Namen gab. Die benachbarten Edeln v. Liechtenstein, welche zu Ende des XIII. oder zu Beginn des XIV. Jahrhunderts ausstarben, werden durch die Ritter von Haldenstein beerbt. Eine Linie der Haldenstein sass auf der Burg Trimmis, beim Dorfe gleichen Namens. Sie starb zuerst aus und wurde auch von der Hauptlinie, die damals auch am Aussterben war (Ende des XIV. Jahrh.) beerbt. Eine illegitime Linie existierte im XV. und XVI. Jahrh. im Schamsertale und auch in Zürich gab es Haldenstein als Bürger.

Quellen und Literatur: *Mohr Th. von*, Codex diplomaticus: Urk. zur Geschichte Cur-Rätien, Chur 1848—64. IV Bde. Zitiert C. D. *Thommen R.*: Urkunden zur Schweiz. Gesch. aus österr. Archiven; zitiert Thommen. Bischöfl. Archiv Chur; Gemeindecarchive Schams. *Jecklin F. Dr.*: Aus der älteren Geschichte der Herrschaft Haldenstein. Chur 1918; zitiert Jecklin Haldenstein (mit Urkundenbeilagen). *W. v. Juwalt*: Forschungen über die Feudalzeit im Curischen Rätien; Zürich 1871, p. 197. *Mooser Ant.*: 1) Die Burg Haldenstein (Bündn. Monatsblatt 1916). 2) Die verschwundene Burg Trimmis (Bündn. Monatsblatt 1918).

Wappen: schw. Steinbockshorn in w. Helmzier: schw. Steinbockshorn. Abbildungen: Amstein'sche Wappensammlung im Rät. Mus. Chur; Mooser l. c. 2) Vgl. auch Schw. Arch. für Heraldik 1913, Heft 3.

1) *Bernhard I.* (Berenhardus) miles. Zeuge 1260 April 8 mit seinem Sohne Heinrich für die Freiherren v. Vaz. 1275 Juli 6 als „miles“ genannt. C. D. I 237, 278.

2) *Ulricus I.* miles. Zeuge 1266 Juli 6. für die Freiherren v. Vaz. C. D. I 251.

3) *Heinrich I.* miles. 1260 Juli 8. Zeugen: Berenhardus de Haldenstein et filius eius Hanricus [C. D. I 237]. 1266 April 8. als miles genannt [C. D. I 251]. Er war Inhaber eines Teiles des Zolles zu Chur [C. D. II Nr. 76]. † vor 1295 Dez. 21., da in der Teilung der „edlen lüt“ zwischen Bischof Berthold von Chur und den Freiherren v. Vaz „Hainrichs sel. kint von Haldenstein“ aufgeführt werden [C. D. II 67].

4) *Rudolf I. miles.* Zeuge 1285 Juni 1. [C. D. II 31]. In der Teilung v. 1295 werden „herrn Rudolfs kint von Haldenstein“ geteilt [C. D. II 68] vgl. Nr. 3.

5) *Ulrich I.* † vor 1351 April 23. [C. D. II 332], da er von seinen Söhnen als verstorben erwähnt wird. Die Gemahlin war vermutlich die Erbtöchter der Ritter von Liechtenstein, da einer der Söhne Ulrichs den Vornamen Liechtenstein führt. Ausser der hier aufgeführten Kinder soll er nach Mooser noch 2 Söhne, Egenolf und Johannes, gehabt haben (um 1340), die ich urkundlich nicht nachweisen kann.

6) *Ein N.* von Haldenstein muss angenommen werden, da Ulrich I. 1321 Mai 8. von seinem Neffen Burkart (Bernhard?) spricht (C. D. II 185).

7) *Heinrich II.* † vor 1341 April 1. [C. D. III 23. Schlechter Auszug, wo seine Gattin als Madalina Kalcam gen. wird, während die Quelle: Cart. F, fol. 14 r. im bisch. Archiv sie Madalina Balckta nennt].

8) *Bernhard II.* als Sohn von Nr. 5 1351 April 23. genannt [C. D. II 332]. Gestorben wohl vor 1364 Sept. 1., da er hier von seinen Brüdern Nr. 9 und 10, mit denen er sonst immer genannt wird, nicht mehr erwähnt wird [Thommen Urk. I 724].

Siegel ○ 33 mm. 1351 April 23. C. D. II 332. Urk. im bisch. Archiv zu Chur, wo das Siegel nicht mehr hängt. Abdruck: Schweiz. Landesmuseum.

○ S' B̄H. . . . RDI · D' · H̄ALD̄EST̄AIN

9) *Ulrich III.* 1351 April 23. als Sohn von Nr. 5 genannt [C. D. II 332] Vogt zu Maiefeld 1353 Aug. 5. [Wegelin Reg. der Abtei Pfäfers Nr. 207] 1362 Mai 4. Dienstreviers für Österreich samt seiner Burg Haldenstein [Thommen Urk. I 683]. 1379 Jan. 14. Dienstreviers fürs Bistum Chur mit der Burg Haldenstein [bisch. Archiv Chur Cartular F fol. 13 f.]. Gemahlin Elsbeth v. Montalt [vgl. Rät. Urk. Nr. 78, 83]. Ulrich starb vor 1381 Dez. 20. [Jecklin Haldenstein Urk. Nr. 2].

Siegel ○ 28 mm. 1351 April 23 [C. D. II 332, Orig. bisch. Archiv Chur].

○ S' VLRICH · V̄O H̄ALD̄EST̄AIN.

Seine Witwe vermählte sich mit Joh. v. Hallwil (vgl. 1382 Jan. 1. Rät. Urk. Nr. 86).

10) *Rudolf II.* 1351 April 23. als Sohn von Nr. 5 erwähnt [C. D. II 332]. † wohl vor 1378 Juni 29., da er von seinen Brüdern, mit denen er sonst auftritt, nicht mehr genannt wird. [C. D. IV 7.] Er war Vogt zu Chur, da ihn eine undatierte Nachricht im Nec. Cur. (Nov. 3.) als dominus Rudolphus advocatus dictus de Haldenstein“ nennt.

Siegel ○ 30 mm. 1351 April 23. [C. D. II 332; an der Orig.-Urk. im bisch. Archiv fehlt sein Siegel. Abguss nach dem Gipsabguss im Schweiz. Landesmuseum].

○ S' [R]VDOLHI · DE · H̄ALD̄EST̄AIN.

11) *Liechtenstein v.* Haldenstein, 1351 April 23. als Sohn von Nr. 5 genannt [C. D. II 332] 1363 März 22. Vogt zu Chur [C. D. III 10]. Letztes Auftreten 1381 Dez. 20 [Jecklin, Haldenstein Urk. Nr. 2]. Gestorben kinderlos vor 1389 Febr. 3., da seine Nichte Anna ihn beerbte [Jecklin l. c. Nr. 3].

Siegel 1) ○ mm. 1351 April 23. [C. D. II 332, Orig. bisch. Archiv Chur].

○ S' LIETISTĀ · D'ALTISTĀ ·

2) ○ 35 mm. 1381 April 27. [Urk. bisch. Archiv Chur].

S'LIETĪST—GIN DIQ' V̄O · H · DĒSTĒI

(In diesem Siegel das volle Liechtenstein Wappen.)

12) *Margareta*, dass sie Schwester Ulr. III. und Gemahlin des Rud. v. Schauenstein war, ergibt sich aus Urkunden 1372 Okt. 31. [Staatsarchiv Graub., Fond Haldenstein Nr. 3] und 1389 Febr. 3. [Jecklin, Haldenstein Urk. Nr. 3]. † vor 1372 Okt. 31., da ihre Tochter Anna sie als verstorben erwähnt.

13) *Elsbeth*, Gemahlin des Hartwig v. Valendas vgl. Urk. 1389 Febr. 3. [Jecklin Haldenstein Urk. Nr. 3]. † vor 1404 Febr. 16 [Urk. bisch. Archiv Chur].

14) Eine weitere Schwester *N* muss angenommen werden, die mit Hainz Walcher v. Feldkirch vermählt war. Ihre Kinder Elsa, Fia und Anna erhoben nämlich 1361 Sept. 31. mit den Gebrüder Ulr. III. v. Liechtenstein v. Haldenstein Ansprüche auf das Erbe der Haldenstein-Trimmis und einigten sich darüber mit Bischof Peter v. Chur [Urk. Staatsarchiv Graub., Fond Haldenstein]. Der Bischof versprach u. a. sein Möglichstes zu tun, dass sein Neffe Marcus, Sohn des verstorbenen Bruders Berchtold von Kaunitz, genannte Fia heirate. Aus dieser Urkunde erfahren wir den Familiennamen des Churer-Bischofs Peter, genannt v. Böhmen. Er entstammte also der Familie Kaunitz. Deshalb mag dieser Excurs gerechtfertigt sein.

15) *Bernhard III.* (Burhard) zu Trimis. 1321 Mai 8. als Neffe Ulrichs II. genannt (C. D. II 185). Hier wird er Bernhardus de Trimis genannt. Die Urk. ist aber nur mehr in Abschrift im Cartular B, fol. 262, des bisch. Archives zu Chur erhalten. Eine noch erhaltene Orig.-Urk. im bisch. Arch. (1354 März 1.) nennt ihn aber Burkart sel. v. Trimis.

16) *Ulrich IV.* 1381 Dez. 20. als Sohn Ulrichs III. genannt [Jecklin Haldenstein Urk. Nr. 2]. Gefallen am 2. April 1388 in der Schlacht bei Näfels auf Seiten Österreichs. [Mooser l. c. p. 13.] mit seinem Schwager Heinrich v. Luterburg.

17) *Anna I.* Als Tochter Ulrichs III. sel. in Urk. 1381 Dez. 20. genannt. [Jecklin-Haldenstein Urk. Nr. 2.] 1) Gemahl: Heinrich v. Luterburg, gefallen bei Näfels [vgl. Urk. 1389 Febr. 3. Jecklin l. c. Nr. 3]. 2) Gemahl: Christoph v. Hertnegg [vgl. Urk. 1396 Okt. 15. Thommen Urk. II 389].

Anna starb vor 1404 Febr. 26., da ihr Gemahl Chr. v. H. für sie eine Jahrzeit stiftete [Urk. bisch. Archiv Chur].

Siegel ○ 30 mm, 1400 Aug. 23. [C. D. IV 263, Orig. bisch. Archiv Chur].

○ S'ANNH DA · HALDENSTAIN

(Im Schilde das Wappen der Liechtenstein.)

Über die Teilung der Herrschaft Haldenstein und deren weiteren Schicksale vgl. Juvalta Wolg. v., Forschungen, p. 192 mit Stammtafel der Erben; Jecklin, Haldenstein l. c., Mooser l. c.

18) *Haldenstein* v. Trimmis wird 1341 April 11. [Cart. F. fol. 14, bisch. Archiv] als Sohn Bernhards v. Trimmis genannt. 1354 März 1. kauft der beschaiden man Haldenstain von Trimuns, Burhartes säl. sun von Haldenstain Leibeigene Leute [Bisch. Arch. Chur].

Damit dürfte der Beweis wohl erbracht sein, dass Bernhard und Burhart von Trimuns identisch sind.

19) *Luneta*. 1341 April 11. als Tochter von Nr. 15 genannt. [C. D. II 23. Cart. F. fol. 14, bisch. Archiv].

20) *Elsina*. 1341 April 11. als Tochter von Nr. 15 genannt, siehe Nr. 19.

21) *Anna*. 1360 Sept. 28. Anna v. Haldenstein, Haldensteins von Trumus sel. Tochter, erteilt Lehen mit Einwilligung ihres Vettters Ulr. III. v. H. [C. D. III 92].

Ihr Gemahl dürfte Nannus v. Marmels gewesen sein, da sein Sohn Haldenstein v. Marmels, 1370 Juli 13., auf seine Ansprüche an die Burg Trimmis, in die Hände des Bischofs von Chur Verzicht leistete.

22) *Tochter N.* Gemahlin des Heinrich v. Siegberg, der sich 1364 Sept. 1. auf der Burg Felsberg mit dem Bischof v. Chur, den Brüdern Ulrich und Liechtenstein v. Haldenstein sowie den Erben von Nr. 12 über seine Ansprüche an die Burg Trimmis einigte [Thommen Urk. I, 724].

23) *Tochter N.* Gemahlin des Ritters Joh. v. Zwingenstein. Dessen Tochter Ursula, Gemahlin des Ulrich v. Lönberg, verzichtete 1382 No. 20. zugunsten des Bischofs v. Chur auf die Güter und Burg Trimmis „die vesti die Haldenstain sel. von Trymuns und siner tochter [Anna Nr. 21] sel. der genannten Ursullen mümen warent“ [Urk. bisch. Archiv Chur].

Illegitime Linie im Schamsertale. Dass es sich um eine illegitime Linie handelt, beweist der Bastardfaden im Siegel des Heinz (1411 April 15. B. A.).

24) *Heinrich* (Heinz. Siegler 1411 April 15. [bisch. Archiv]. 1416 Juni 19. mit seinem Schwager Hans Palu von Bischof Hartmann v. Chur mit Gütern in Schams belehnt, da sie ihm Geld geliehen hatten [Urk. bisch. Arch. Chur]. 1434 April 4. Vertreter der Gemeinde Schams [Gem. Archiv Zillis Nr. 13]. 1461 Jan. 7. wird Hainzen v. Haldenstein Kind gut erwähnt [Urk. bisch. Arch.]. Gestorben also vor 1461.

Siegel: ○ 25 mm, 1411 April 15. [bisch. Archiv Chur].

○ S · HAINRIGG · DE HÄLDENSTÄIN

(Im Schilde das Wappen von Liechtenstein.)

25) *Caspar*. 1460 Sept. 12. samt seinen Geschwistern Andreas Heinz und Anna mit dem grossen Zehnten zu Schams belehnt [bisch. Arch. Chur].

26) *Andreas Hainz*. 1460 Sept. 12. vgl. Nr. 25.

27) *Anna*. 1460 Sept. 12. vgl. Nr. 25.

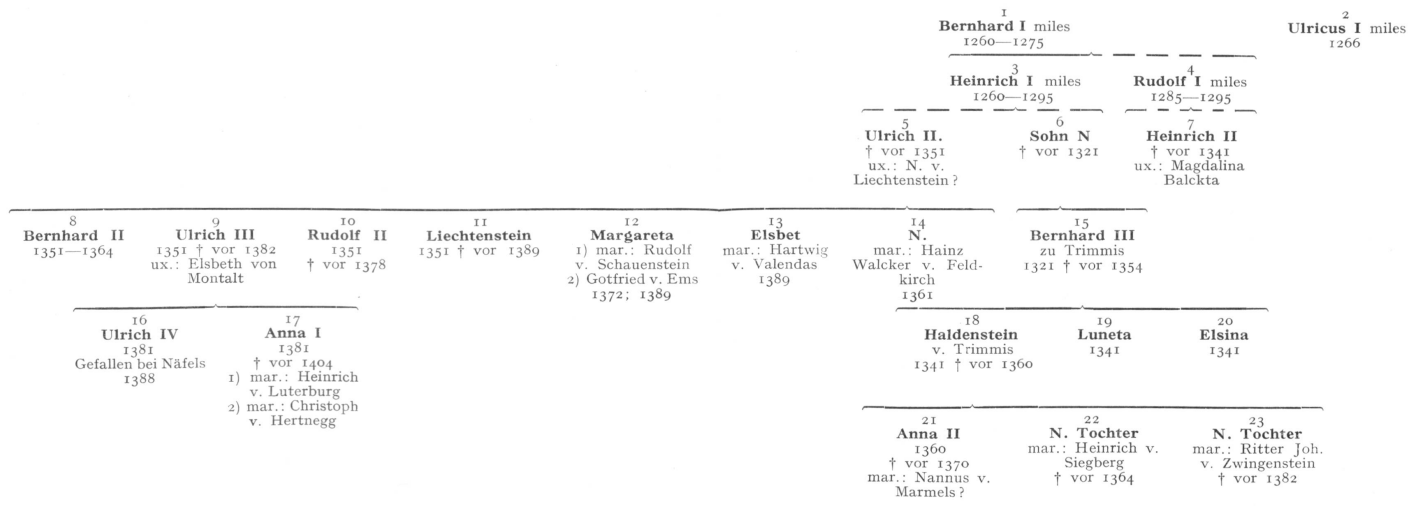
28) *Hainz*. Wohl Sohn von Nr. 25. 1518 Juni 12. Ammann zu Schams [Gem. Archiv Lohn]. 1557 Hanz de Gahantz von Haldenstein, Ammann zu Schams [Gem. Archiv, Ausser-Ferrera Nr. 3].

Haldenstein zu Zürich.

1) *Hans Haldenstein*, der Wettman v. Werdenberg, war Bürger zu Zürich. Von Haldenstein, aus Pündten, adelich ist ungefähr das gleiche Wappen. (Anonymes Wappenbuch im Landesmuseum zu Zürich.) Wappen: 2. w. Steinbockhörner (Liechtenstein) auf gr. Dreiberg in bl. Helmzier: wachsender w. Steinbock.

2) *Ulrich Haldenstein* aus Zürich. Wappenscheibe 1576 im Rät. Mus. Chur. Zwei schw. Steinbockhörner in w. auf gr. Dreiberg.

Ant. v. Castelmur.



Illegitime Linie in Schams:

